

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE

Thesen zu den Anfängen von Burg und Siedlung Neuenstein

Die Anfänge von Burg und Siedlung Neuenstein liegen im Dunkeln. Nach einer älteren und immer wieder fortgeschriebenen These habe sich eine im Kochertal ansässige Reichsadelsfamilie von Stein, deren Stammburg Kocherstein war, im 12. Jahrhundert in mehrere Zweige geteilt: in das Geschlecht der Herren von Neuenstein, von Gabelstein, von Bachenstein, von Wunnenstein, von Bartenstein und das heute noch bestehende Geschlecht der Herren von Stetten. Das sehr einflussreiche Geschlecht der Edelfreien von Stein zu Kocherstein, das in kaiserlichen Diensten stand, ist Ende des 12. Jahrhunderts im Mannesstamm erloschen. Es gibt keine Hinweise auf eine Verwandtschaft der Steins mit den oben genannten Niederadelsfamilien. Die zur Begründung dieser These angeführten Argumente, nämlich das „Stein“ im Namen und ein ähnliches Wappen der hier genannten Familien, sind sehr unwahrscheinlich. Die Endsilbe Stein ist kein Hinweis auf eine Verwandtschaft mit einem Geschlecht gleichen Namens, sondern steht eher für steinerne Burg, so wie etwa Bartenstein für die Burg des Barto, Gabelstein für die Burg des Gablo oder Bachenstein – die Burg des Bacho. Einige der oben genannten Adelsgeschlechter führten mit zwei oder drei stehende Beilen ein ähnliches Wappen, nicht aber die Herren von Neuenstein und von Bachenstein. Das Wappen der Edelfreien von Stein ist nicht bekannt. Die Heraldik stützt also die These der Abstammung der Herren von Neuenstein von den Edelfreien von Stein auch nicht. Im Zusammenhang mit dem Ursprung unserer Adelsfamilie von Neuenstein wollen wir eine neue These wagen. Vor 1200 dürfte eine in unserem Raum ansässige Niederadelsfamilie als Ministerialen des Bistums Regensburg dessen Interessen im Raum Öhringen vertreten haben. Auf seinem Regensburger Lehen am Zusammenfluss von Epbach und Bernbach hat dieses Geschlecht wahrscheinlich schon vor 1200 eine Burg erbauen lassen. Die auf einem Fels erbaute Burg nannten sie Neuenstein. Die neue steinerne Burg wurde Hauptsitz der Adelsfamilie, die sich nun nach ihrer Burg „von Neuenstein“ nannte. Das von den Ritteradligen von Neuenstein schon früh geführte Wappen, ein stehender roter Hammer im silbernen Schild, könnte möglicherweise vom Bau der Thesen zu den Anfängen von Burg und Siedlung Neuenstein Burg abgeleitet sein. Zu den Eigengütern der Herren von Neuenstein gehörten im 13. Jahrhundert Besitzungen um die Burg Neufels. Etwa 500 Meter nordwestlich von der um 1270 von den Herren von Neuenstein erbauten Burg Neufels, im Wald auf einem Bergvorsprung zwischen dem Kupfertal und der Bernhardsklinge, stand eine alte Burg, deren ursprünglicher Name nicht bekannt ist, da es zu diesem Bau keine schriftlichen Hinweise gibt. Die Burgruine, von der heute noch der Graben und der Burghügel erkennbar sind, wurde viel später Alt-Neufels genannt. Die Burg dürfte schon Anfang des 13. Jahrhunderts nicht mehr bewohnt worden sein, da sie in keiner der zahlreichen Urkunden aus dem 13. und dem 14. Jahrhundert genannt wird. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Vorgängerbürg zum Besitz der Herren von Neuenstein gehört hatte und dass die Adelsfamilie, bevor sie die Burg Neuenstein und danach Neufels baute, auf der kleinen Burg Altneufels saß. Urkundlich werden die Herren von Neuenstein erstmals 1230 erwähnt. Der hier

genannte Heinricus de Nuwenstein, Stiftsherr in Öhringen, dürfte der zweiten oder dritten Generation der Herren von Neuenstein angehört haben. Anfang des 16. Jahrhunderts ist das Adelsgeschlecht, dessen Namen die Stadt Neuenstein trägt und dessen Wappen sie auch heute noch führt, im Mannesstamm erloschen.

Rainer Gross